Nr. 126 Kamen, Freitag, den 24. Oktober 1913 51. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Die neuesten und schönsten

Ulster :: Paletots :: Anzüge

Bozener Mäntel, Pelerinen, Loden-Joppen, Hosen

für Herren, Jünglinge und Knaben

in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Spezialhaus Wilhelm Etling, Kamen Weststr. 15

Ein Skandal in Oesterreich.

Dieser Tage wurde berichtet, daß die österreichische Regierung im Abgeordnetenhause den Entwurf eines Auswanderungsgesetzes einbrachte, der die Auswanderung einer eingehenden Regelung unterwerfen und insbesondere die Auswanderung unterbinden soll, die die einheimische Wehrkraft schädigt und den Mädchenhandel begünstigt. Ferner sollen dadurch Bestimmungen gegen gewinnsüchtige Auswanderungspropaganda geschaffen und die Werbetätigkeit einer scharfen Polizeikontrolle unterstellt werden. Diese geplante Maßregel verdankt ihren Ursprung einer Skandalaffäre, die zurzeit in Oesterreich-Ungarn spielt. Sie knüpft sich an die Namen der dortigen Vertreter der „Canadian Pacific Railway Company". Diese Gesellschaft, deren Hauptvertreter in Oesterreich-Ungarn gegenwärtig verhaftet sind und ihrer Aburteilung entgegensehen, hat es verstanden, durch eine in der Wahl ihrer Mittel äußerst skrupellose, in allergrößtem Umfange betriebene Agitation für die Auswanderung nach Kanada der Wehrkraft Oesterreich-Ungarns die empfindlichsten Wunden zu schlagen, indem sie im Verlauf der letzten acht Jahre nicht weniger als eine halbe Million jüngerer Leute ihrem Heimatland und der Militärpflicht entzog. Im Jahre 1913 allein soll bis zum 31. Mai die Zahl der Gestellungsflüchtigen nicht weniger als 80 000 Mann, und von da bis Anfang Oktober 30 000 Mann betragen haben. Die Größe dieses unersetzlichen Schadens ergab sich gelegentlich der durch die Krise des vergangenen Winters notwendig gewordenen teilweisen Mobilisierung in Oesterreich-Ungarn in ihrem ganzen Umfange, und sie blieb notgedrungen nicht ohne starke Rückwirkung auch auf die politische Haltung der Regierung unseres Bundesgenossen.

Es versteht sich von selbst, daß die Zahl dieser Flüchtlinge ins Ausland abgegangen ist, und hier kommt in erster Linie Amerika als Auswanderungsland in Betracht. Für die Donaumonarchie ist jedoch nicht nur die Tatsache, daß sich ein so ungeheurer Prozentsatz von Mannschaften der Gestellungspflicht entzieht, von Bedeutung, fast noch mehr ins Gewicht fällt in wirtschaftlicher Hinsicht die Erfahrung, daß mit den Militärflüchtlingen nicht nur diese selbst dem Vaterlande für immer verloren gehen, sondern daß sie auch erfahrungsgemäß weitere Familienangehörige ins Ausland nachziehen. Als Auswanderungshafen für die österreichischen Militärflüchtlinge kommen in erster Linie Hamburg und Bremen, dann aber auch Rotterdam und Antwerpen in Betracht. Was die genannten reichsdeutschen Häfen anbelangt, so haben von ihnen aus im Jahre 1911 43 743, im Jahre 1912 80 614 und im ersten Halbjahr 1913 55 256 Oesterreicher und Ungarn Europa verlassen. Die Auswanderung von Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie über Hamburg und Bremen war also in der ersten Hälfte des laufenden Jahres fast um 25 Prozent größer als in allen zwölf Monaten des Jahres 1912.

Die Statistik des Verkehrs in den Häfen von Rotterdam und Antwerpen zeigt ganz ähnlich, daß die Auswanderung von Staatsangehörigen Oesterreich-Ungarns nach Amerika in diesem Jahre ganz außerordentlich zugenommen hat. Ja, es läßt sich erkennen, daß in Antwerpen die Auswanderung im ersten Semester des Jahres 1913 größer war als im ganzen Jahre 1911, während in Rotterdam der Verkehr zwar nicht eine größere, doch eine annähernd so große Ziffer im Halbjahr 1913 wie im ganzen Jahre 1912 erreichte.

Was den Anteil der Canadian-Pacific-Gesellschaft an der österreichisch-ungarischen Auswanderung betrifft, so hat sie über Antwerpen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres nicht weniger als 11 864 Personen aus der Monarchie befördert. Im ganzen ergeben sich für die Auswanderung österreichisch-ungarischer Staatsangehörigen nach den Vereinigten Staaten einerseits und nach Canada anderseits folgende Zahlen: Nach der Union 1910: 229 697, 1911: 131 341, 1912: 202 578; nach Canada 1910: 23 583, 1911: 25 170, 1912: 33 014.

Die österreichisch-ungarische Regierung hatte bisher außerhalb der Reichsgrenzen keine Kontrollmöglichkeit hinsichtlich der Auswandererbeförderung. Der Militärbefreiungsskandal wird voraussichtlich hierin eine Wandlung schaffen und so das Gute zeitigen, daß der Monarchie in Zukunft Elemente erhalten bleiben, die für sie wirtschaftlich von großer Bedeutung sind.

—ll—

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Der Kaiser trat Donnerstag früh 8 Uhr 50 Minuten mit großem Gefolge von der Fürstenstation Wildpark seine Reise nach dem Jagdschloß des österreichischen Thronfolgers Konopischt an. — Die österreichische Presse begrüßt das Erscheinen des Kaisers mit sehr herzlich gehaltenen Artikeln.

Heer und Flotte. Bei den neuen Jägerregimentern zu Pferde ist, dem „Tag" zufolge, versuchsweise das Infanterie-Seitengewehr 84/98 eingeführt worden. Es wird im Dienst an der rechten Seite getragen, während der bisherige Kavalleriesäbel nur außer Dienst angelegt wird. Es handelt sich um das früher bei der Infanterie getragene kurze und leichtere Seitengewehr. Es soll beim Fußgefecht der Kavallerie gegebenenfalls auf den Karabiner aufgepflanzt werden, der eine entsprechende Einrichtung erhalten hat. Damit bekommt der zu Fuß fechtende Kavallerist außer der Schußwaffe eine bei der Nahverteidigung wie beim Nahangriff wirkungsvolle blanke Stoßwaffe. Von dem Ergebnis der Versuche wird die endgültige Einführung abhängen.

Eine bemerkenswerte Landtagsersatzwahl in Württemberg. Bei der Landtagsersatzwahl im Oberamt Gerabronn behauptete am Mittwoch die Volkspartei im ersten Wahlgange ihr bisheriges Mandat. Nach dem Siege der nationalliberalen Partei in Rottweil verfügt nunmehr die Linke in der Zweiten Kammer über 47 Sitze, die Rechte, die das Präsidium stellt, über 45 Sitze, während bisher beide Gruppen je 46 Sitze hatten. Ob das veränderte Stärkeverhältnis der Parteien auf die Zusammensetzung des bisher aus dem Zentrum und den Konservativen gebildeten Kammerpräsidiums haben wird, bleibt abzuwarten.

Zu den badischen Landtagswahlen wird noch gemeldet, daß von den abgegebenen Stimmen das Zentrum 116 153 oder 34,7 Prozent erhielt, die Nationalliberalen bekamen 79 994 Stimmen oder 23,9 Prozent, die Sozialdemokraten 74 638 Stimmen oder 22,3 Prozent, die Konservativen, Bund der Landwirte und Reichspartei 30 343 Stimmen oder 9,1 Prozent und die Fortschrittliche Volkspartei 30 301 Stimmen oder 9,1 Prozent.

Aus den Schutzgebieten.

Neue Verkehrsprojekte für Deutsch-Südwestafrika. Nach einer Meldung aus Windhuk soll dem für den 10. November einberufenen Landesrat ein Ergänzungsetat für 1914 vorgelegt werden. Als erste Rate werden gefordert drei Millionen Mark für den Bau der Ambo-land-Eisenbahn. Die dem Etat beigegebene Denkschrift besagt, daß die neue Linie von der Otavibahn entweder 17 Kilometer nördlich von Kalkfeld oder vier Kilometer südlich von Otjiwarongo abzweigen und bei Okahakana endigen wird. Ihre Gesamtlänge soll rund 265 Kilometer, die Baukosten rund 9 000 000 ℳ betragen. Eine andere Denkschrift behandelt die Aufstauung des Großen Fischflusses, dessen Wassermengen dadurch für Kulturzwecke gewonnen werden könnten. Als erste Talsperre wird eine solche bei Faro und Komatzas Nord vorgeschlagen und dafür eine erste Baurate von drei Millionen Mark gefordert. Diese Sperre soll 110 Millionen Kubikmeter aufstauen. Die Fläche, die dadurch bewässert werden könnte, beträgt 6000 Hektar und ist für Kulturen aller Art brauchbar. Die Gesamtbaukosten für diese Talsperre sind auf rund sechs Millionen Mark veranschlagt. Für später ist eine zweite Talsperre bei Kokerbaumnaute projektiert, die bis 130 Millionen Kubikmeter sammeln könnte, dann eine dritte unterhalb von Soms, die 200 Millionen Kubikmeter Wasser aufstauen könnte. Als vierte ist eine Anlage geplant, die die vereinigten Wasser des Heinarichab- und des Wordelriviers im Unterlauf des Heinarichabriviers aufspeichern soll, wo in der Regenzeit 1911/12 58 Millionen Kubikmeter Wassers abgekommen sind. Auch die Gewinnung von elektrischer Kraft wird ins Auge gefaßt.

Ausland.

England.

Die englische Agrarpolitik.

Die Ausführungen, die der englische Schatzsekretär kürzlich über die Agrarfrage in England hielt, hat er am Mittwoch in einer Rede, die er in Swindon hielt, ergänzt. U. a. führte er aus, die Regierung beabsichtige, die Errichtung eines Landministeriums zu beantragen, das über alle Grundbesitzfragen die Aufsicht haben würde. Die Mittel zur Lösung der Landfrage müßten gründlich, durchgreifend und erschöpfend sein. Zuerst müßte das Landmonopol mehr unter die Aufsicht und Leitung des Staates gebracht werden. Die Frage der kleinen Pachtungen, die Pachtstreitigkeiten zwischen Besitzer und Pächter und die Aufforstung und Urbarmachung des Landes würden alle dem neuen Landministerium unterstellt werden. Am wichtigsten war wohl die Mitteilung, daß alle die gemachten Vorschläge auf einstimmig gefaßten Entschlüssen des Kabinetts beruhten. Man kann also wohl annehmen, daß in nicht zu ferner Zeit die furchtbar im argen liegende englische Landwirtschaft eine durchgreifende Förderung erfahren wird.

Vom Balkan.

Der bulgarisch-serbische Zwischenfall.

Ueber das bulgarisch-serbische Gefecht bei Bogidaritz (nicht Böschderitza, wie erst gemeldet wurde) wird von serbischer Seite behauptet, daß der Ort serbisches Besitztum sei, aber von Bulgaren besetzt und verschanzt wurde. Durch Vermittlung der russischen Gesandtschaft in Belgrad habe die serbische Regierung die bulgarische Regierung ersucht, den bulgarischen Soldaten zu befehlen, sich aus dem Fort zurückzuziehen, das nicht Bulgarien, sondern Serbien gehöre. Da dieser Aufforderung von seiten Bulgariens nicht nachgekommen worden sei, hätten die Serben die Bulgaren einfach aus dem Fort vertrieben. — Von einem anderen Zusammenstoß mit bulgarischen Truppen berichten die Serben von der bulgarischen Grenze. Oestlich von Kratowo hätten die Serben eine bulgarische Abteilung aus einem widerrechtlich besetzten Blockhause vertrieben.

Eine serbische Anleihe

in Höhe von 250 Millionen Frank ist von der serbischen Regierung, wie der Finanzminister Patschu in Skupschtina-Sitzung mitteilte, abgeschlossen worden. Trotz der Ungunst des Geldmarktes sei der Abschluß unter relativ günstigen Verhältnissen erfolgt, da die Anleihe bei einem Zinsfuß von 5 Prozent einen Nettokurs von 84¾ aufweise. — Anderwärts wird man die Bedingungen für den Abschluß dieser Anleihe als ziemlich ungünstig bezeichnen.

Organisation der albanischen Gendarmerie.
Dem „Nieuwe Courant" zufolge hat die Regierung der Niederlande den Artillerieoberst de Veer und den Infanteriemajor Thomson ausersehen, um die Organisierung der albanischen Gendarmerie in die Wege zu leiten. Bekanntlich war vor längerer Zeit, nachdem Schweden abgelehnt hatte, ein diesbezüglicher Wunsch an die niederländische Regierung gerichtet worden.

Mexiko.

Verstimmung zwischen England und den Vereinigten Staaten.
Dieser Tage hat der neue britische Gesandte in Mexiko Sir Lionel Carden dem Präsidenten Huerta sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Damit dokumentierte er natürlich, daß England die Regierung Huertas als zu Recht bestehend anerkennt. Außerdem soll der Gesandte in einem Interview die Erklärung abgegeben haben, daß die Vereinigten Staaten die Verhältnisse in Mexiko nicht völlig verständen. Dies Vorgehen des englischen Gesandten hat natürlich in den Regierungskreisen zu Washington arg verstimmt. Einige amerikanische Zeitungen äußerten infolgedessen, daß Sir Lionel Carden in Wirklichkeit die Pearsonschen Oelinteressen vertrete, welche von der britischen Regierung unterstützt würden. Dem Reuterschen Bureau wird dazu mitgeteilt, daß England einzig und allein um geordnete Zustände in Mexiko besorgt ist und Huerta anerkannt hat, weil er ihm als der beste Mann am Platze erschien.

Felix Diaz, der Neffe des früheren Präsidenten Porfirio Diaz, landete Mittwoch vormittag in Veracruz, ohne daß er gehindert worden wäre. Einige hundert Arbeiter auf dem Kai begrüßten ihn mit Zurufen. Er erklärte auf Befragen, daß er von der Präsidentschaftskandidatur nicht zurücktreten werde, auch wenn er gegen Huerta kandidieren müsse. Ein Agent der mexikanischen Regierung suchte Diaz noch an Bord des Dampfers auf, um ihn zu veranlassen, nach Tampico weiterzufahren. Diaz lehnte jedoch ab.

Nach einem weiteren Telegramm aus Mexiko melden die dortigen Zeitungen, daß Daniel und Evaristo Madero, Brüder des getöteten früheren Präsidenten, in Monterey unter der Beschuldigung verhaftet worden sind, an einer Verschwörung beteiligt zu sein, durch welche die Stadt den Aufständischen übergeben werden sollte.

Kleine politische Nachrichten.

Auf Befehl des Kaisers haben die Luftschiffe der Armee von jetzt ab die Reichskriegsflagge zu führen.

Exkönig Manuel von Portugal und seine Gemahlin sind dieser Tage von München nach Sigmaringen abgereist. Bekanntlich war die Gemahlin des Königs Manuel, eine Tochter des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, in München ernstlich erkrankt. Ihr Zustand hat sich jetzt so weit gebessert, daß sie mit ihrem Gemahl an den Hof ihrer Eltern zurückkehren konnte.

Der Botschaftsrat bei der englischen Botschaft in Tokio Horace Rumbold ist zum Botschaftsrat bei der Berliner Botschaft ernannt worden.

Der französische Botschafter in Petersburg **Delcassé** ist nach Petersburg zurückgereist. Ob seines Bleibens dort noch lange sein wird, ist sehr zweifelhaft.

Fürsorgestellen für Lungenkranke.

In Verbindung mit der zurzeit in Berlin tagenden Internationalen Tuberkulosekonferenz hielt am Mittwochvormittag das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses seinen Zweiten Fürsorgestellentag für Lungenkranke ab. — Unter den Teilnehmern befand sich auch der zur Internationalen Tuberkulosekonferenz eingetroffene französische Sozialpolitiker Leon Bourgeois-Paris. — Der Vorsitzende Geheimrat Gaffky wies in seiner Begrüßungsansprache besonders auf das Eingreifen der städtischen Verwaltungen auf dem Gebiete der Heilstättenbewegung hin. Der Redner gedachte dann des Geburtstages der Kaiserin und erklärte die Tagung für eröffnet.

Generalsekretär Professor Dr. Nietner machte hierauf einige geschäftliche Mitteilungen und wies auf das mit der Tagung verbundene Wandermuseum zur Bekämpfung der Lungentuberkulose hin. Dasselbe weist u. a. die Nachbildung eines Schaufensters auf. Nach dem Vorschlag von Oberregierungsrat Dr. Oertel-Chemnitz sind dort freistehende Schaufensterläden zur Ausstellung von geeigneten Schauobjekten zur Bekämpfung der Tuberkulose mit großem Erfolg benutzt worden.

Sodann nahm das Wort Hofrat Dr. Ferdinand May-München zu seinem Vortrag über: „Organisation der Fürsorgestellen für Lungenkranke und ihre Stellung zu den anderen für die Tuberkulosebekämpfung in Betracht kommenden Wohlfahrtseinrichtungen". Der Vortragende wies darauf hin, daß vor zehn Jahren zum ersten Male Verhandlungen über die Frage der Fürsorgestellen stattfanden. Die Idee der Fürsorgestellen wurde zuerst in Frankreich zur Erörterung gestellt. Heute hat die Heilstättenbewegung, diese nationale Bewegung von Wissenschaft und Humanität es ermöglicht, daß die Kranken im Jahre 1913 an 819 Fürsorgestellen Rat und Belehrung finden können. Bereits im Jahre 1903 war es möglich, 30 000 Kranken die Wohltaten der Heilstättenbewegung zuteil werden zu lassen. Mit Geheimrat Pütter und Professor Kayserling ist der Vortragende der Ansicht, daß die Fürsorgestellen das Zentrum aller auf die Tuberkulosebekämpfung gerichteten Bestrebungen bilden sollen. Je mehr Faktoren sich der Fürsorgestellen annehmen, sei es Behörden, Versicherungsanstalten oder Privatvereine, um so besser werden die Fürsorgestellen ihren Zweck erfüllen, vor allem den, die tuberkulöse Ansteckung im Kindesalter zu verhüten. Zum Schluß besprach Hofrat May die Aufgaben der Fürsorgestellen im einzelnen und die Art ihres Zusammengehens mit anderen gemeinnützigen Wohlfahrtseinrichtungen.

Nach dem Vortrage begrüßte der Vorsitzende den greisen Vorkämpfer für die Tuberkulosebekämpfung in Frankreich Professor Calmette, der in französischer Sprache die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens aller Kulturvölker auf diesem Gebiete betonte.

In der Diskussion betonte Professor Krause-Bonn, daß die Tuberkulosebekämpfung wohl in erster Linie eine Geldfrage, daneben aber auch eine Frage der Aufklärung sei. Vielmehr als bisher müsse auf dem Gebiete der Wohnungshygiene geschehen. In Bonn werde man mit Hilfe der Bauberufsgenossenschaften Häuser an der Peripherie der Stadt errichten, die Isolierräume für Tuberkulose enthalten sollen. Professor Kayserling trat dafür ein, die Tuberkulosefürsorge auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen. Weiterhin sprachen Landesrat von Legat-Breslau, Geheimrat Pütter u. a.

Hierauf hielt Oberregierungsrat Dr. Oertel-Chemnitz noch einen Vortrag über die Aufgaben der Fürsorgeschwestern in den Fürsorgestellen für Lungenkranke, wobei er auf Einzelheiten der Schwesterntätigkeit einging.

Zur Eröffnung des Elften Internationalen Tuberkulosekongresses am Donnerstagvormittag war auch die Kaiserin in Begleitung der Oberhofmeisterin und des Kabinettsrats, Freiherrn von Spitzemberg, erschienen.

S. H.

Aus Groß-Berlin.

Zum Tode des Geh. Kommerzienrates Goldberger. Der im Alter von 65 Jahren an Gehirnverkalkung verschiedene Geheimrat Goldberger war am 17. Mai 1848 in Tarnowitz (Oberschlesien) geboren und trat dann, nachdem er in Berlin das Französische Gymnasium besucht und in Wien seine kaufmännische Lehrzeit beendigt hatte, in das väterliche Geschäft, das Bankhaus Goldberger, ein, das er zu einem Bank- Kommissionsgeschäft großen Stils ausgestaltete. Seit 1891 verzichtete er auf jede geschäftliche Tätigkeit, um, völlig unbeeinflußt von irgendwelchen Privatinteressen, sich ganz in den Dienst öffentlicher Arbeiten stellen zu können. Das deutsche Wirtschaftsleben hat den Verlust eines hervorragenden Mannes zu beklagen, dessen Verdienste um die Förderung unserer Vormachtstellung auf dem Gebiete der Industrie und des Handels unbestritten bleiben werden. In den Jahren 1901—1902 unternahm Goldberger eine Studienfahrt durch die Vereinigten Staaten, deren Ergebnisse er in seinem vielbeachteten Werke niederlegte, dem er die Bezeichnung gab: „Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten", die eins der geflügelten Worte unseres Sprachschatzes geworden ist. Seit den letzten sieben Jahren fungierte Goldberger als Präsident der Ständigen Ausstellungskommission.

Aus dem Reiche.

Beisetzung zweier Opfer der Johannisthaler „L 2"-Katastrophe. Unter großen militärischen Ehren und zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung fand am Mittwoch zu Görlitz die feierliche Bestattung des Korvettenkapitäns Behnisch statt. In dem Trauerzuge waren staatliche und städtische Behörden vertreten. Nach Gebet und Segen am Grabe beendete eine Ehrensalve die ergreifende Feier. In Bremen erfolgte am gleichen Tage die Beerdigung des Kapitäns Glund unter außerordentlich großer Teilnahme aller Schichten der Bevölkerung. Außer den nächsten Angehörigen war u. a. Graf Zeppelin erschienen. In seiner Trauerrede gedachte Pastor D. Veeck des großen Werkes des Grafen Zeppelin, schilderte den Lebensgang des Verunglückten und schloß mit der Mahnung, standhaft zu sein im Unglück und Glück. Unter Musik wurde dann der Sarg in die Gruft gesenkt, die Kameraden mit Kränzen füllten.

Rette Jugend! In einer niederbayrischen Feiertagsschule zu Aygn am Inn wurde kürzlich der Lehrer im Schulgebäude von seinen Schulbesuchern am Halse gewürgt, an den Haaren gezogen und gestoßen. Auf die Hilferufe des Lehrers, den die Schüler sogar mit dem Messer bedroht hatten, eilten zwei Nachbarn herbei und befreiten den Ueberfallenen. Die Schüler, von denen einige betrunken zur Schule gekommen waren, rühmen sich jetzt noch laut ihres „Schneids". Sie hatten schon vorher verkündet, daß demnächst der Lehrer „durchgehauen" werden würde.

Kurze Inlands-Chronik.

Beim Orte Frankenstein (bayrische Rheinpfalz) wurden der Regierungsrat Feiertag und der Gymnasiallehrer Seuffert infolge eines Automobilunglücks getötet, der Bauamtmann Schmidt schwer verletzt. Der Lenker und Besitzer des Automobils, Dr. Stein, blieb unverletzt.

Die Duisburger Stadtverordnetenversammlung stimmte der Erbauung eines neuen Bahnhofes nach den von der Eisenbahnverwaltung vorgelegten Plänen zu. Von den auf etwa 40 000 000 ℳ berechneten Kosten übernimmt der Eisenbahnfiskus zwei Drittel, der Rest entfällt auf die Stadt. Der Bahnhof soll 1916 vollendet sein.

Zwischen Emden und Norefly (England) wurde der Betrieb eines neuen Telegraphenkabels eröffnet.

Aus aller Welt.

Vom Krankenlager des deutschen Militärattachés von Winterfeldt, der bekanntlich immer noch an den Folgen der bei einem Automobilunglück auf der Fahrt zum französischen Manövergelände erlittenen schweren Verletzungen in Grisolles bei Toulouse daniederliegt und vor einigen Tagen operiert wurde, kommt die erfreuliche Nachricht, daß der Zustand des Patienten sich gebessert habe. Nachdem am Mittwochnachmittag ein Aerztekonzilium den Erfolg der Operation an ihm festgestellt, habe er den Besuch der Vertreter der Zivil- und Militärbehörden empfangen dürfen.

Russische Eisenbahnzustände. Ueber die Betriebsergebnisse des letzten Rechnungsjahres der russischen Staatsbahnen veröffentlicht das Verkehrsministerium in Petersburg einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß nicht weniger als 904 120 Reisende ohne Fahrkarten oder mit gefälschten Fahrkarten angetroffen wurden. 18 000 Beamte und Eisenbahnarbeiter sind aus diesem Grunde entlassen, degradiert oder mit Ordnungsstrafen belegt worden. Die Zugkontrolle soll deshalb nach deutschem Muster eingerichtet und das betreffende Personal bedeutend vermehrt werden, damit sie so oft wie nur möglich stattfinden könne!

Die Völkerschlacht-Jubiläumsmünze.

Aus Anlaß der Einweihung des Leipziger Völkerschlacht-Denkmals wurden, einem Beschlusse des Bundesrats gemäß, von der Königlich Sächsischen Münze in Muldener Hütte Dreimarkstücke in Form von den Denkmünzen ausgeprägt. Die Rückseite dieser Münzen, deren Bild wir hier unseren Lesern bieten, zeigt das Völkerschlacht-Denkmal mit der Inschrift „18. Oktober 1813—1913", während die Vorderseite, gleich den gewöhnlichen Dreimarkstücken, mit dem Reichsadler versehen ist. Schon vor der Ausprägung hatte eine starke Nachfrage nach diesen Denkmünzen eingesetzt; deshalb wurde beschlossen, die ursprünglich in Aussicht genommene Anzahl von 333 333 Stück zu verdoppeln, also auf 666 666 Stück zu erhöhen.



Völkerschlacht-Erinnerungs-Münzen.

Letzte Nachrichten.

Die Kaiserin in der Internationalen Tuberkulose-Konferenz. Unter dem Protektorat der Kaiserin und in ihrer Gegenwart fand am Donnerstagvormittag im Abgeordnetenhause die erste allgemeine Sitzung der 11. Internationalen Tuberkulose-Konferenz statt. Im Namen des durch Krankheit verhinderten Präsidenten der Internationalen Vereinigung, Léon Bourgeois, eröffnete der Präsident des Reichsgesundheitsamts, Geheimrat Bumm, die Sitzung, indem er der Kaiserin, die stets das regste Interesse, die tatkräftigste Förderung und machtvollsten Beistand allen Bestrebungen zur Bekämpfung der Tuberkulose entgegengebracht habe, dankte und ihr die ehrfurchtsvollste Huldigung der aus allen Teilen der Welt herbeigeeilten Mitglieder der Internationalen Vereinigung darbrachte. Nach einigen kurzen Begrüßungsansprachen ging der Vertreter des Reichskanzlers, Staatsminister Dr. Delbrück, in längeren Ausführungen auf die Tätigkeit der Zentralkommissionen in den verschiedenen Kulturstaaten ein, die ihm festzustellen gestatte, daß die Tuberkulose in stetem Rückgang begriffen sei, und schloß mit dem Wunsche, daß auch die diesjährige Tagung als neuer, mächtiger, frischer Antrieb für die Internationale Tuberkulose-Bekämpfung sich erweise und alle Teilnehmer befriedigen möge. Dann sprachen der Herzog von Ratibor, der Vertreter der Stadt Berlin, Geheimrat Dr. Weber, und der Pariser Landouzy, der die von Léon Bourgeois beabsichtigte Rede in französischer Sprache vorlas. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Das Thema für die heutige Sitzung lautet: „Die klinischen Formen der menschlichen Tuberkulose in den verschiedenen Lebensaltern." Als zweiter Berichterstatter sprach Mr. Shennan aus Edinburgh über die tuberkulösen Gewebe- und Organveränderungen in den verschiedenen Lebensaltern. Als dritter Redner erörterte Hamburger-Wien das Thema: „Was verdankt die Lehre von der menschlichen Tuberkulose der experimentiellen Medizin?" Hieran schloß sich eine Diskussion. — Die Kaiserin wohnte den Verhandlungen bis 12½ Uhr bei und folgte den Vorträgen mit gespanntester Aufmerksamkeit.

Eisenbahnunglück. Auf dem Güterbahnhof von Waldenburg in Schlesien löste sich am Donnerstag infolge Sturmes ein leerer Kohlenwagen los und trieb die Strecke Waldenburg—Altwasser entlang. Da kam bei dem Bahnübergange von Neu-Weißstein ein elektrischer Wagenzug mit Arbeitern über die Gleise der Staatsbahn, in den der leere Kohlenwagen hineinfuhr, wodurch alle Wagen völlig zertrümmert und 14 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Folgen einer Explosion. In der Neuyorker elektrischen Zentrale auf Staaten Island wurden infolge einer Explosion **sechs Personen getötet** und zwei lebensgefährlich verletzt. Ganz Neuyork war mit seiner Umgebung wegen Aussetzens des elektrischen Stromes in Dunkel gehüllt und auch der Verkehr auf den Straßen- und Untergrundbahnen unterbrochen.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

von Sonntag, den 26. Okt., bis Sonntag, den 2. Nov. 1913.

Sonntag, den 26. Oktober. Nachmittags 3½—5¼ Uhr. Volkstümliche Preise. **Majolika.** Lustspiel in 3 Akten von Leo Walther Stein und Ludwig Heller.
Abends 8—10¾ Uhr. Opernpreise. **La Traviata.** Oper in drei Akten.

Montag, den 27. Oktober. Abends 7½—10 Uhr. Schauspielpreise. **Das Glück im Winkel.** Schauspiel in drei Akten von Hermann Sudermann.

Dienstag, den 28. Oktober. Abends 7½ — 10½ Uhr. Opernpreise. **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Aufzügen.

Mittwoch, den 29. Oktober. Abends 7½—10¼ Uhr. Wiederholung der Festvorstellung anläßlich der hundertjährigen Wiederkehr der Tage der Freiheitskriege und des Regierungsjubiläums Sr. Majestät Wilhelm II. zu volkstümlichen Preisen. **„Festspruch"**, verfaßt von W. Uhlmann-Bixterheide. **Colberg.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Donnerstag, den 30. Oktober. Abends 7½ — 10½ Uhr. Opernpreise. **Der fliegende Holländer.** Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Freitag, den 31. Oktober. Abends 7½—10 Uhr. Schauspielpreise. **Der Hochtourist.** Schwank in 3 Akten von Kurt Kraatz und Max Neal.

Sonnabend, den 1. November Abends 7½—11¼ Uhr. Ermäßigte Preise. **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Akten.

Sonntag, den 2. November. Nachmittags 3½—6¼ Uhr. Volkstümliche Preise **Des Meeres und der Liebe Wellen.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Abends 7½—10¾ Uhr Erstes Gastspiel des königlich schwedischen Kammersängers John Forsell. Erhöhte Preise. Außer Abonnement. **Don Juan.** Große Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart.

Wetter-Bericht.

25. Okt.: Etwas kälter, zeitweise heiter, meist wolkig bis trüb, etwas Niederschläge.
26. Okt: Noch etwas kälter, wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, etwas Niederschläge, in höheren Gebirgslagen als Schnee.
27. Okt.: Teils heiter, teils neblig, meist trocken, Nachts Frost und Reif, Tag etwas milder.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein **Prospekt des Warenhauses Eisenstädt, Kamen,** bei, betr. Herbst- und Winterbedarf, worauf wir hiermit aufmerksam machen.



Lokales und Provinzielles.

* — **Neue Fünfzigmarkscheine**, für welche die Entwürfe bereits vorliegen, werden von den zuständigen Stellen zur Ausgabe kommen, noch bevor über die jetzt im Verkehr befindlichen Hundertmarkscheine endgültige Bestimmungen zu erwarten sind. Die neuen Fünfzigmarkscheine sollen so gestaltet werden, daß sie sowohl in künstlerischer wie praktischer Beziehung allen neuzeitlichen Ansprüchen genügen. Was die Herstellung der neuen Hundertmarkscheine anbetrifft, so sind auch für diese die Entwürfe bereits eingegangen, die auf Veranlassung der Reichsbehörde von Künstlern gefertigt wurden. Daß die neuen Hundertmarkscheine das handliche Format des alten Scheins erhalten sollen, das sich im Verkehr durchaus bewährt hat, ist bekannt, und ebenso, daß alle Wünsche, die hervorgetreten sind, nach Möglichkeit Berücksichtigung finden werden.

* — **Die Eilbotenläufe der Deutschen Turnerschaft nach Leipzig** haben einen vorzüglichen Verlauf genommen. Die vorliegenden Resultate stellen der Organisation und den Einzelleistungen ein glänzendes Zeugnis aus. Es ist denn auch geplant, die Namen aller Teilnehmer an den neun Haupt- und 23 Nebenläufen auf einer Tafel im Völkerschlachtdenkmal festzuhalten. In Ergänzung unserer bisherigen Nachrichten teilen wir noch folgendes mit: die Ankunft aller Läufer war gegen 8 Uhr morgens am Sonnabend vorgesehen, und in der Tat kam um 7½ Uhr der erste, um 8 Uhr 35 Min. der letzte Läufer am Denkmal an. Als drittletzter kam der Läufer von Bremerhaven, der gleichzeitig die Urkunden der Deutschen in Brasilien und das kostbare Fahnenband der Nordamerikaner brachte, als vorletzter der Schlußmann der Strecke Gravelotte-Leipzig und als letzter der Schlußläufer der Strecke Waterloo-Leipzig.

* — **Zur Errichtung eines Handwerker-Erholungsheims im Handwerkskammerbezirk Dortmund.** Die Stadtverordnetenversammlung in Dortmund bewilligte gestern einstimmig auf Antrag der Handwerkskammer zu Dortmund eine Beihülfe von 3000 Mark zu dem von der Handwerkskammer und den Handwerks-Korporationen des Kammerbezirks bereits angesammelten Fonds.

* — **Herbstkirmes.** Ein überaus reges Leben und Treiben herrschte gestern auf dem Kirmesplatz. Ganze Scharen von Schaulustigen hatten die Eisenbahn und die Elektrische hierhergebracht. Zwischen 5 und 6 Uhr war das Gewühle auf dem Marktplatz geradezu beängstigend. Kopf an Kopf stand die Menge zusammengedrängt auf den freien Stellen des Platzes und der bekannte Apfel konnte im wahren Sinne des Wortes kaum zur Erde fallen. Mitten durch das Gewoge schob sich von Zeit zu Zeit die Elektrische und es ist Wunder zu nehmen, daß es hierbei ohne Unfall abgegangen ist. Trotz des am Vormittage herrschenden Regenwetters hatten sich doch überaus viele Fremde aus der näheren und weiteren Umgegend Kamens eingefunden. Der Marktplatz war mit Karussels, Schieß-, Schau- und Verkaufsbuden reich beschickt und sämtliche Geschäfte wurden rege in Anspruch genommen. Auch in den Wirtschaften, in denen zum Teil Possen-Ensembles, Taschenspieler, Degenschlucker etc. für die Belustigung der Gäste sorgten, herrschte ein lebhaftes Treiben, so daß wohl alle Interessenten auf ihre Kosten gekommen sein dürften. Im Uebrigen ist die Kirmes ruhig verlaufen.

* — **Schöffengerichtssitzung** am 23. Okt. Am 29. Dez 1912 erschoß der Bergmann W. B. aus Unna ein dem Gutsbesitzer Nacke in Ränthe gehöriges Schwein in der Absicht, sich dasselbe rechtswidrig anzueignen. B. sollte s. Z. von Heil nach Holland ausgewandert sein. Schließlich wurde er in Unna ermittelt. Wegen Diebstahlsversuch wurde der Angeklagte mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. — Der Bergmann A. M. aus Westick hatte sich wegen Diebstahls zu verantworten. Am 16 Aug. d. J. wurde M. von dem Gendarmeriewachtmeister Ernst II in Kaiserau eine der Zeche Courl gehörige Eisenplatte tragend angetroffen. M. mußte die Platte sofort zurückbringen. Wegen Diebstahlsversuch wurde der Angeklagte mit einem Tage Gefängnis bestraft. — Im Mai 1913 entwendeten der Bergmann Joh. v. d. S. aus Ränthe und der Ziegeleiarbeiter L. St. aus Bergkamen bei dem Wirt Rensing in Ränthe 3 Gartenstühle. v. d. S. nahm die Stühle an sich. Wegen Diebstahls hatten die Genannten sich heute zu verantworten. St. war trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht erschienen. Es wurde die Vorführung beschlossen. v. d. S. wurde mit 2 Tagen Gefängnis bestraft. — Der Korbmacher G. B. und dessen Ehefrau, sowie der Schleifer Frz. D., sämtlich in Westick wohnhaft, wurden am 16. Juli 1913 in der Waldung des Landwirts Ewald Steinhoff in Wassercourl angetroffen. Die Genannten hatten aus der Waldung Eichenbrennholz im Werte von 1,00 M entwendet. Das Gericht erkannte wegen Forstdiebstahls gegen jeden der Angeklagten auf 5 M Geldstrafe evtl. einen Tag Gefängnis. Außerdem wurde auf Erstattung des Wertes in Höhe von 1,00 M erkannt. — Die Ehefrau Landwirt L. B., früher in Overberge wohnhaft, war angeklagt, weil sie dem Metzger L. B., früher in Bergkamen, einen Rollschinken entwendet haben sollte. Da der B. seinen Antrag zurücknahm, wurde die Einstellung des Verfahrens beschlossen. — Im Monat Juli 1913 wurde eines Tages den Landwirten K. und H. Osthaus ein ganzes Feld Gerste, welche in Stiegen stand, entwendet. Die Aehren waren von sämtlichen Stiegen abgeschnitten. Schließlich wurden die Eheleute Bergmann F. K. aus Oberaden als Täter ermittelt. Die Angeklagten bestreiten zwar die Tat. Doch durch die Aussage eines Zeugen, welcher die Angeklagten des Nachts hat aus dem Hause gehen sehen und später auch das Zurückkommen beobachtet hat, wurden die Angeklagten überführt. Jeder der Angeklagten wurde mit 5 Tagen Gefängnis bestraft. — Wegen Körperverletzung und Beleidigung zu verantworten hatte sich die Ehefrau des Bergmanns J. P. aus Ränthe. Am 22. Juni 1913 war sie mit dem Bergmann Josef Honzak in Wortwechsel geraten. H. hatte die Angeklagte an Zahlung ihrer Schulden erinnert. Die Angeklagte wurde hierüber erregt und schüttete dem H. im Laufe des Wortwechsels, als sie sich bedrängt fühlte, heißes Wasser ins Gesicht und beleidigte ihn durch die Worte „Du Dieb". Von der Anklage der Körperverletzung wurde die Angeklagte freigesprochen. Wegen Beleidigung erkannte das Gericht auf 5 M Geldstrafe evtl. 1 Tag Haft.

* — **Reformationsfest.** Am nächsten Sonntag, am 26. Okt., feiern die beiden evang. Gemeinden im großen Saale des Schützenhofes das Reformationsfest. Wie war doch am letzten Sonntag bei der patriotischen Feier dieser Saal so dicht gefüllt! Wir hoffen, daß unsere evangelischen Mitbürger es auch nun als eine Ehrenpflicht empfinden, zum Reformationsfest, zum Geburtstagsfest der evang. Kirche, sich zahlreich einzufinden. Vaterland und Religion sind ja die beiden hellen Sterne in unserm geistigen Leben, die uns auch fernerhin leuchten müssen, wenn es gut stehen soll mit uns und unserm Volk. Bei der Feier wird unter anderm Herr Pastor Quinke aus Dortmund eine Ansprache halten über das Thema: „Was tut der evang. Kirche in unserer Zeit sonderlich not."

* — **Konzert.** Am Sonntag, den 2. November, wird der Männergesangverein „Auguste Viktoria" sein diesjähriges Herbstkonzert veranstalten. Es ist hierfür ein schönes Programm aufgestellt, anlehnend an die große Zeit vor 100 Jahren. Die bekannten Kriegslieder „Vater ich rufe dich", „Lützows wilde verwegene Jagd" und „Reiters Morgenlied" werden zum Vortrage kommen. Die Herren L. Walter (Geige) und Heinermann (Flügel) werden als Solisten auftreten und außerdem soll ein auswärtiges Soloquartett mitwirken. Wie immer, so dürfte der Verein auch diesmal den Besuchern des Konzerts genußreiche Stunden verschaffen.

* — **Blinden-Konzert.** Am 12. Nov. findet im Saale des Herrn Ed. Görtz ein großes Instrumental-Konzert der blinden Geschwister aus der Wiesche aus Mülheim a. d. Ruhr statt. Bedauerlich ist die Tatsache, daß in dieser Familie 8 Geschwister blind geboren wurden, von denen heute noch 4 leben. Diese haben sich der höheren Musikkunst gewidmet und erhielten ihre musikalische Ausbildung durch den Königl. Musikdirektor Herrn Hilgers in Düren. Wie wir aus andern Städten erfahren, sind die Darbietungen der blinden Geschwister sehr gute. Alle Musikfreunde sind zu diesem Konzerte herzlichst eingeladen.

* — **Musikverein.** Das erste Vereinskonzert der diesjährigen Saison findet am Sonntag, den 16. Nov., im Saale des Schützenhofes statt. Zur Aufführung gelangt „Aus Deutschlands großer Zeit", eine Konzert-Cantate für vier Solostimmen, gemischten Chor, Männerchor und Orchester. Der Verein hat sich also wiederum eine große Aufgabe gestellt. Wie wir diese Tage gelesen haben, ist dasselbe Werk bei der Jahrhundertfeier in Leipzig zur Aufführung gekommen. Seit Wochen studiert der Verein fleißig an der Einübung der zum Teil recht schwierigen Chöre. Die Männergesangvereine „Sängerbund", „Einigkeit" und „Beamtengesangverein Grillo" haben bereitwilligst ihre Mitwirkung zugesagt. Sie singen die in der Cantate vorkommenden Männerchöre. Der 16. Nov. wird jedenfalls dem musikliebenden Publikum von Kamen und Umgegend einen hohen Kunstgenuß bringen.

* — **Musikvereinskonzert.** Um den Wünschen der passiven Mitglieder des Musikvereins möglichst weit entgegenzukommen, bittet der Vorstand, die Plätze für das Konzert am 16. Novb. rechtzeitig belegen zu wollen. (Siehe Anzeige in der heutigen Nummer.)

* — **Metropol-Theater** (Rieders Saal). Der neue Spielplan für Sonntag, den 26. Okt., bringt einen Kabinettschlager, betitelt „Die Geier oder die Tochter des Grafen Wildenfels", Sensations-Schauspiel in 3 Akten, ferner ein hervorragendes Drama „Häusliches Glück", eine Perle des Spielplans. Auch die übrigen Filmvorführungen sind geeignet zur reichlichen Unterhaltung und Belehrung, so daß wohl alle Besucher auf ihre Rechnung kommen werden.

* — **Festgenommen** und dem Königl. Amtsgericht zugeführt wurde am Mittwoch nachmittag auf dem hiesigen Marktplatze ein Arbeiter, der vom Amtsgericht Malchin steckbrieflich verfolgt wurde.

Weddinghofen, 21. Okt. Heute vor 100 Jahren, am 21. Oktober 1813, wurde der damals 18 Jahre alte Freiherr Ernst von Bodelschwingh-Velmede, der spätere preußische Staatsminister, welcher als Freiwilliger den Freiheitskrieg mitmachte und in Schlachten bei Leipzig mitgekämpft hat, bei Freyburg von einer französischen Flintenkugel durch die Brust getroffen und schwer verwundet. — Die Nachkommen dieses ums Vaterland verdienten Patrioten und Freiheitskämpfers haben in dankbarer Erinnerung an ihren Vorfahren an diesem Gedenktag einen Kranz an seinem Grabe auf dem Friedhof in Mühlenbruch durch die Gutsverwaltung niederlegen lassen. Die Uniform, welche der Freiheitskämpfer in den Schlachten getragen hat, und an der die Schußwunde noch zu sehen ist, wird auf Velmede aufbewahrt.

Weddinghofen. Der Herr Schmiedemeister Hiddemann von hier wurde am vorigen Sonnabend auf dem Wege nach Hause von einigen Burschen überfallen und erlitt schwere Verletzungen, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Wie verlautet, sind die Täter ermittelt.

Unna, 24 Okt. „Vom Guten das Beste für meine Gäste!" ist die Losung des Inhabers des Restaurants Josef Henke, am Markt hierselbst. Dies wird jeder Besucher des Etablissements am kommenden Sonntag (26. Oktober) selbst feststellen können. Denn da werden außer dem regelmäßigen Konzert des großen Musikwerkes „Die selbstspielende Geige" die in den weitesten Kreisen bekannten und beliebten humoristischen Vorträge des plattdeutschen Lautensängers Emil Fülling geboten.

Unna, 22. Okt. Am Samstag, den 25. d. M., vormittags von 9 bis 1 Uhr, findet im Hotel Dröge für den Bezirk der Sektion Hamm der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft die übliche Prüfung der Ansprüche der Rentenempfänger statt.

Dortmund, 22. Okt. Schwurgericht. Wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und unbefugten Waffentragens hatte sich am Mittwoch der Bergmann Anton Dworak aus Sodingen zu verantworten. Der Angeklagte ist bereits einmal wegen Gebrauchs des Messers vorbestraft. Heute wurde dem Angeklagten zur Last gelegt, am 11. März d. J. dem Bergmann Michael Kenzie mit einem Dolchmesser derartige Verletzungen beigebracht zu haben, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Von dieser Bluttat will der Angeklagte absolut nichts wissen, da er an jenem Tage total betrunken gewesen sei. Im Laufe der Verhandlung ergab sich die Notwendigkeit weiterer Beweiserhebung, sodaß die Sache bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode vertagt werden mußte.

Dortmund, 23 Okt. Schwurgericht. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute vor den Geschworenen verhandelt gegen den am 28 Mai 1888 im Kreise Lissa geborenen Bergmann Anton Stelmaszyk aus Mengede, der sich wegen versuchter räuberischer Erpressung und wegen unzüchtiger Handlungen zu verantworten hatte. Der Angeklagte ist wiederholt wegen Diebstahls und Körperverletzung vorbestraft. Die Beweisaufnahme fiel zu ungunsten des Angeklagten aus. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen im Sinne der Anklage. Der Staatsanwalt beantragte 5 Jahre Zuchthaus. Das Urteil lautete auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Dortmund, 23. Okt. Strafkammer. Einen Einbruch verübte der Zimmermann L. S. aus Overberge in der Nacht zum 12. Juli d. J. beim Kaufmann Friedr. Vogt. Er erbeutete eine Kiste mit Bleichsoda und ein Paar Gamaschen. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten kam er mit 3 Monaten Gefängnis davon. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Bergmann B. G. aus Kamen verhandelt, der wegen widernatürlicher Unzucht zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Dortmund, 24. Okt. Am heutigen Freitag hält General feldmarschall v. d. Goltz im Festsaale des alten Rathauses einen Vortrag über Jugendpflege und Wehrkraft.

Altena, 23. Okt. Hier wurde der Zugführer Ruppert aus Lüdenscheid von einem Zuge der Schmalspurbahn Altena-Lüdenscheid überfahren und getötet.

Hamborn, 23. Okt. Auf der Straße von Holsterhausen nach Lembeck überrannte ein Kraftwagen ein vier Jahre altes Kind, dessen Name bisher noch nicht bekannt wurde. Dem Kinde wurde der Kopf glatt vom Rumpfe gequetscht, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Düsseldorf, 23. Okt. In dem Personenzug 417 Aachen-Elberfeld wurde heute nacht in einem Abteil 2. Klasse ein Reisender tot aufgefunden. Aus den bei ihm vorgefundenen Papieren ging hervor, daß es sich um einen gewissen Ottokar Lauber aus München, Herschelstraße, handelt. Geld wurde bei dem Toten nicht vorgefunden. Allem Anschein nach liegt Selbstmord vor.

Brühl, 23. Okt. Gestern abend geriet ein hier beschäftigter junger Mann mit einer Witwe in Streit, die ein Kind von etwa einem Jahre auf dem Arme trug. Er schlug mit einem Stock nach ihr, traf aber das Kind am Kopfe und zertrümmerte ihm die Schädeldecke, so daß der Tod sofort eintrat. Der Täter wurde verhaftet.

Schweres Grubenunglück in Amerika.

Dawson, 23. Okt. In der Hirschschluchtgrube wurde durch eine Explosion schlagender Wetter eine Gruppe von mehr als zweihundert Bergleuten verschüttet. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Ein Fest, wie es wohl in Kamen noch nicht gefeiert worden ist, liegt hinter uns. Schöne Stunden der Erinnerung an die große Zeit von 1813 haben wir erlebt und sind unseres Vaterlandes und Volkes froh geworden. Doch müssen wir und mit uns gewiß alle wahren Vaterlandsfreunde leider feststellen, daß auch manche betrübende Erscheinungen sich an diesen Tagen gezeigt haben, die an der Oeffentlichkeit hervorzuheben wir um unsrer Gemeinden willen uns verpflichtet fühlen. So z. B. ist es zu bedauern, daß die Vereine unserer Stadt bei der Beteiligung an den Festgottesdiensten fast völlig versagt haben. Viele mit uns hatten es für selbstverständlich gehalten, daß die Vereine geschlossen zum Gottesdienst antraten wie am 10. März und beim Regierungsjubiläum unsers Kaisers. Im Gegensatz zu dem 1813 bewiesenen religiösen Geiste hat man es nicht für nötig befunden, auch im Gottesdienste dem die Ehre zu geben, dem im letzten Grunde die Freiheit des Vaterlandes zu danken war. — Ferner ist bei dem Feste in einem Maße dem Alkohol gehuldigt worden, daß wir uns genötigt sehen, im Interesse unserer Gemeinden, vor allem der Jugend, dagegen unsere Stimme zu erheben. An der Reveille in der Frühe des Sonntags, die u. a. von Schulkindern ausgeführt wurde, haben sich Mitglieder nationaler Vereine in betrunkenem Zustande beteiligt. Die Kinder haben es ansehen müssen, wie diese Leute dann noch Wirtschaften besuchten und unterwegs den Schnaps aus Flaschen tranken. Und das geschieht im Zeitalter der Jugendpflege und am Gedenktage der Leipziger Schlacht. Diese Beobachtung legt uns die Frage nahe: Sollte nicht auch an dem Fernbleiben der Vereine vom Gottesdienste der Alkohol schuld sein? — Unverständlich ist es uns sodann, daß bei den Jugendspielen auf dem Platz neben dem Gymnasium ein Bier- und Kognakausschank eröffnet wurde. Konnten denn nicht wenigstens diese paar Stunden ohne Alkoholgenuß zugebracht werden? Will man mit aller Gewalt schon die Jugend an die angebliche Unentbehrlichkeit alkoholischer Getränke gewöhnen?

Wir wissen, daß viele unserer Gemeindeglieder mit uns in der Verurteilung obiger Vorkommnisse einig sind, daß sie mit uns noch manches andere bedauern. Das, was sie im Stillen gedacht und auch ausgesprochen haben, in der Oeffentlichkeit zu sagen, halten wir uns um unsers Gewissens willen für verpflichtet. Mancherlei in dem Verlauf der Feier muß uns in dem Eindruck bestärken, daß die schönen am Samstag abend im Reinhardschen Saale gesprochenen Worte von den Tugenden des 1813er Geschlechts, besonders seiner tiefen Religiosität, von sehr vielen in der Nacht zum Sonntag und am Sonntag morgen nicht beherzigt worden sind.

Die evangelischen Pfarrer in Kamen:
Ewald, Gieseking, Kochs, Philipps.

Reizende Neuheiten in

Sweater

auch mit passenden Hosen

sind in großer Auswahl vorrätig.

Kamen. **F. W. Heineke.**

Blaue Turnhosen für Mädchen

sind in

Tricot, Barchend u. Cheviot

in allen Größen vorrätig.

Kamen. **F. W. Heineke.**

Damen-Blusen

in schwarz, weiß u. farbig

treffen tägl. in den neuesten Fassons ein.

Kamen. **F. W. Heineke.**

Reizende Neuheiten in

karrierten Stoffen

für Blusen u. Kinderkleidchen

sind eingetroffen.

Kamen. **F. W. Heineke.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Oberlehrer Dr. Merten und Frau
Elisabeth geb. Kiel.

Dortmund, den 23. Oktober 1913.

Am Sonntag, den 26. Oktober

feiert der

Westl. Schützenbund, Kamen

sein

Königs-Kränzchen

in den Lokalitäten des Herrn B. Küppers.

Hierzu werden sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen. Anfang 6½ Uhr.

Das Königspaar.

Etwas ganz Neues

wird am **Sonntag, den 26. Oktober,** im

Restaurant Josef Henke
Unna, am Markt

geboten, indem ausser dem Konzert der

selbstspielenden Geige

auch der bekannte plattdeutsche Lautensänger

Emil Fülling

mit seinen humorvollen Vorträgen zu hören ist.



Zur Saison empfehle:

Irische und Amerikanische

Dauerbrand-Oefen

in nur erstklassigen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Aufstellung gratis.

C. Brumberg jun.,
Kamen, Kämerstr. 27.

Erklärung.

Es läuft das Gerücht um: Der Pfeiferchor des Evangel. Jünglings-Vereins habe in der Frühe des vergangenen Sonntags einen Umzug durch die Stadt gemacht in trunkenem Zustand. Dem gegenüber haben wir zu erklären, daß unser Chor weder einen Umzug gemacht hat, noch trunken gewesen ist. Vielmehr hat der Verein schon am Sonnabend abend um 10 Uhr mit allem Feiern Schluß gemacht. Es muß sich also um andere Personen handeln.

Kamen, den 23. Okt. 1913.

Der Vorstand.

Reformationsfeier

der

evang. Gemeinden Kamens.

Sonntag, den 26. Oktober, um 5 Uhr im Saale des Schützenhofes.

Hierzu laden herzlich ein

Die Presbyterien beider evang. Gemeinden.

Metropol-Theater

Kamen, Restaurant Rieder, am Markt.

Schlag auf Schlag

bringen wir in ununterbrochener Reihenfolge die hervorragendsten Erscheinungen des Filmmarktes. So erwarben wir den großen Weltschlager für **Sonntag, den 26. Oktober, ab 4 Uhr:**

„Die Geier"

oder

Maria, die Tochter d. Grafen Wildenfels

Sensations-Schauspiel in 3 Akten.
Ein ausgezeichnetes Bild allerersten Ranges.

Der zweite Schlager ist eine weitere Perle des Spielplans.

Häusliches Glück

Ein spannendes Bild aus dem Familienleben.

Außerdem der übrige, elegante Spielplan.

Das Rauchen im Theater ist nicht gestattet.
Kindern ist der Zutritt verboten.

Nebenverdienst!

Der Alleinverkauf eines patent. leicht verkäufl. Gebrauchsartikels an Private, ist für hiesigen Bezirk zu vergeben.
Nebenbeschäftigung. — Hoher Verdienst.
Erforderl. M 40.—, wofür Warenlieferung erfolgt. Off. unter **R E 1075** an **Haasenstein & Volger, A. G. Köln,** erbeten.

Plakate

werden schnell und billigst angefertigt.

W. Felting, Kamen
Buchdruckerei.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 25. Oktober cr., nachmittags 4 Uhr werde ich beim Wirt Rensing in Rünthe:

2 Schweine, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Sofatisch, 1 Trumeaux mit Console, 1 Schreibtisch und 1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Kamen, den 24. Okt. 1913.

Falley,
Gerichtsvollzieher.

Täglich frische

Spekulatien

empfiehlt 1 Pfd. 60 ₰

Otto Schneider
Colonialwaren,
Bahnhofstraße 34.

Ein jung. Mädchen (Waise)

sucht Stelle

als Stütze der Hausfrau.

Näheres in der Exp. d. Z.

Zwei große durcheinandergehende

Zimmer

zu vermieten.

Markt 6.

Freundl. möbl.

Zimmer

zu vermieten.

Hammerstr. 196.

Ein Handwagen

gefunden.

Heinrich Schöpper,
Oberaden 52 d.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 26. Oktober.

Größere evangelische Gemeinde.
8 Uhr: Pastor Ewald.
10 Uhr: Pastor Gieseking.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst
5 Uhr: Reformationsfeier im Reinhard'schen Saale.

Evangel.-lutherische Kirche.
10 Uhr: Pastor Ewald
11¹⁰ Uhr: Kindergottesdienst.
12 Uhr: Taufen.

Musik-Verein Kamen.

Die passiven Mitglieder des Vereins werden gebeten, ihre Plätze zu dem am **Sonntag, d. 16. Nov. cr.** stattfindenden

Vereinskonzert

von Montag, d. 27. bis Mittwoch, den 29. Okt. cr. bei Herrn Lehrer Altena belegen zu wollen. Für das Textbuch sind 20 ₰ zu entrichten.

Der Vorstand.

Turnverein zu Kamen.

Mittwoch, den 29. Oktober, abends 9 Uhr bei Herrn F. Jordan

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Rechnungslage pro 3. Quartal.
2. Allgemeines.

Der Turnrat.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz

Montag abend findet wieder

Uebungsstunde

statt. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Zigarren-Etuis

empfiehlt

W. Felting, Kamen. Markt

Kleine Annoncen:

Stellengesuche
Stellenangebote
Mietsgesuche
Vermietungen
An- und Verkäufe

finden besten Erfolg durch die

Märkische Zeitung

Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend.

Nr. 126 Kamen, Freitag, den 24. Oktober 1913 31. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felting in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felting in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Ausstellung moderner Handarbeiten.

Aparte Zeichnungen in **Durchbruch und Richelieu.** Besonders große Auswahl in **geschlossenen Garnituren** auf Aidastoff und Leinen.

Alleinverkauf der **BE UND ER Wolle.** Diese Wolle filzt **nicht** und läuft in der Wäsche **nicht** ein.

Trotz meiner billigen Preise gewähre ich hohen Rabatt.

H. Bülhoff, Kamen, Kampstraße 21.

Der deutsch-freundliche Churchill.

Die Flottenrede, die der englische Marineminister Churchill dieser Tage gehalten hat und in der er besonders wieder auf die Idee des Flottenfeierjahres zurückkam, hat in der deutschen und englischen Presse allgemeine Beachtung gefunden. Wie schon kurz mitgeteilt wurde, steht die englische Presse, soweit sie Beachtung verdient, in ihrer überwiegenden Mehrheit der Churchillschen Idee wenig sympathisch gegenüber. Die gleiche Haltung läßt sich in der deutschen Presse feststellen. Hier ist es, soweit wir sehen konnten, nur das „Berl. Tagebl.", welches der Sache Geschmack abzugewinnen vermag. Es stellt sogar in etwas verklausulierter Form die Behauptung auf, daß Deutschland wohl auf Churchills Vorschlag eingehen würde, wenn es nicht die Segel vor der Agitation des Flottenvereins streichen müßte. Dieser Annahme steht aber eine offiziöse deutsche Stimme gegenüber. Die „Köln. Ztg." schreibt nämlich, wenn auch selbstverständlich an der Ehrlichkeit der Darlegungen des englichen Ministers nicht gezweifelt werden könne, so könne diese Tatsache doch nicht hindern, in der Sache selbst offen auszusprechen, daß der Weg, auf dem Minister Churchill eine Erleichterung der Flottenrüstung suche, für absehbare Zeit kaum zum Ziele führen dürfte. Das ist also die vom Flottenverein unbeeinflußte Ansicht der deutschen Marine- und Regierungskreise.

Wie steht es nun aber rein sachlich mit dem Churchillschen Vorschlag? Nachdem England den Bau der fünf Großlinienschiffe des diesjährigen Bauprogramms vergeben und Vorbereitungen getroffen hat, die vom kanadischen Parlament einstweilen nicht bewilligten drei Großlinienschiffe vorläufig auf englische Kosten zu bauen, hält der britische Marineminister es für zweckmäßig, seinen früheren Vorschlag eines Feierjahres nochmals an Deutschland zu richten. Nach dem telegraphischen Auszug seiner Rede fügte er zur näheren Erläuterung seines Planes hinzu:

„Wir würden im nächsten Jahre, abgesehen von den kanadischen Schiffen oder ihrem Aequivalent, ferner abgesehen von allem, was durch neue Entwicklungen erforderlich werden könnte, vier große Schiffe gegen zwei von Deutschland auf Kiel legen. Nun sagen wir in aller Freundschaft und Aufrichtigkeit: Wenn Ihr den Beginn Eurer zwei Schiffe um zwölf Monate aufschiebt, würden wir den Beginn des Baues unserer vier Schiffe in absolut gutem Glauben für die gleiche Frist aufschieben."

Nach den zahlreichen fachmännischen Erwiderungen, die Churchills Plan früher hervorgerufen hat, wäre es eigentlich überflüssig, von neuem auf ihn einzugehen. Da jedoch flottengegnerische Kreise in Deutschland diese nach dem Zeitungsbericht im Namen der königlich britischen Regierung ergangene Aufforderung für ihre Zwecke ausnutzt und in ihr indirekt der Vorwurf liegt, daß Deutschland der Schrittmacher im allgemeinen Flottenbau sei, scheint eine erneute Stellungnahme zu ihr doch unentbehrlich zu sein. Was den Vorwurf gegen Deutschland betrifft, so richtet er sich selbst, da England doppelt so viel Schiffe wie Deutschland, lediglich gegen dieses und außerdem noch die kanadischen Schiffe und „was durch neuere Entwicklung erforderlich werden könnte" zu bauen gedenkt. Daß alle diese Schiffe zusammen eine Einheit bilden, die im Kriegsfalle geschlossen gegen jeden Gegner Englands aufzutreten vermag, wird auch Herr Churchill nicht in Abrede stellen.

Der Erfolg seines Vorschlags liefe also darauf hinaus, daß Deutschland zwölf Monate lang keine Schlachtschiffe auf Stapel legte, während England mindestens drei (die kanadischen), wahrscheinlich aber eine ganze Reihe anderer z. B. für das Mittelmeer zum Ausgleich für die Flottenbauten unserer Verbündeten bauen würde, alles das unter der unhaltbaren Voraussetzung, daß diese nicht gegen die deutsche Flotte gerichtet seien. Es liegt auf der Hand, daß ein solches Vorgehen den englischen Werften sehr gelegen käme, die andauernd mehr Bauaufträge besitzen, als sie ausführen können, während in Deutschland infolge des Feierjahres viele Hunderte von Arbeitern brotlos würden; und ebenso würde es die Lösung der Mannschaftsfrage, die in England auf immer wachsende Schwierigkeiten stößt, erleichtern.

Dazu kommt, daß Frankreich in den Jahren 1913—16 dreizehn Großlinienschiffe auf Stapel legt, sowie daß Rußland gegenwärtig nächst England die größte Summe für den Aufbau seiner Schlachtflotte verwendet. Welcher deutsche Staatsmann könnte unter diesen Umständen die Verantwortung auf sich nehmen, Churchills Vorschlag auch nur in Erwägung zu ziehen? Für Deutschland ist es vielmehr eine Lebensfrage, daß an der Durchführung des Flottengesetzes nicht nur festgehalten, sondern daß sie mit aller Tatkraft gefördert wird.

Der Vorschlag Churchills war daher so unzeitgemäß wie möglich und daher ebensowenig deutsch-freundlich wie dem Frieden dienend.

D. F.

Deutsches Reich.

Der russische Minister des Aeußern, Ssasonow, hat Dienstag abend um 11 Uhr 30 Minuten Berlin verlassen und ist nach Warschau abgereist. Zum Abschied hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden Unterstaatssekretär Zimmermann, Botschafter Swerbejew und die Mitglieder der russischen Botschaft. Nach Blättermeldungen sollen die Berliner leitenden Kreise über die Begegnung mit Ssasonow sich äußerst befriedigt ausgesprochen haben. Alle betonten die große Offenheit, mit der Ssasonow sich über alle zur Erörterung gebrachten Fragen ausgesprochen habe.

Staatssekretär von Tirpitz und der deutsche Flottenbau. Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle" berichtet über ein Interview, das er vor einiger Zeit — noch vor der Churchillschen Flottenrede — mit Großadmiral von Tirpitz hatte. Dieser betonte, daß niemals eine Beschleunigung des gesetzlich festgesetzten Schiffsbauprogramms stattgefunden habe, und daß das ursprüngliche Flottengesetz nur dadurch Aenderungen erfahren habe, daß der Reichstag zu Anfang einige Schiffe abgestrichen hätte, und daß für den Ersatz veralteter Schiffe gesorgt werden mußte. Der Großadmiral betonte weiter den rein defensiven Charakter der deutschen Flotte. Einen Angriffskrieg von seiten Deutschlands halte er für undenkbar. Die deutsche Flotte werde gemäß den poltiischen Bedürfnissen und der Stärke der anderen Flotten entwickelt werden, und sie habe eine schwere Aufgabe vor sich, auch in Anbetracht der Entwicklung in der Ostsee und anderwärts. Es sei erstaunlich, daß die deutsche Flotte als eine Gefahr oder Bedrohung aufgefaßt werden könne, da die anderen Mächte und sogar die südamerikanischen Staaten große Flotten bauten. Es bestehe nicht die Absicht, die englische Flottenpolitik zu beeinflussen. Das Wesentliche sei die Sicherheit für Deutschland selbst. Der Großadmiral sprach sich dann in freundschaftlicher Weise über die britische Flotte aus, für die er eine hohe Bewunderung hege. Er äußerte weiter, daß er zu seiner Freude sagen könne, daß er keinen Grund zu Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Ländern erblicken könne. Er wünsche, daß das britische Volk mehr von der deutschen Flotte wisse, und er würde dem Korrespondenten Gelegenheit geben, einen guten Teil von der Flotte zu sehen. Gegenseitige Bekanntschaft könne nur von großem Nutzen sein.

Der bayrische Reichsrat tritt in diesem Jahre früher als sonst, am 27. Oktober, zu seiner ersten Sitzung zusammen. Wie aus München gemeldet wird, will die bayrische Staatsregierung Mitteilung machen über die Stellung zur Lösung der Königsfrage. Die Regierung hat entsprechend ihrem bekannten Gutachten einen Antrag auf Aenderung der Verfassung und Umwandlung der Regentschaft in ein Königtum ausgearbeitet und an den Reichsrat gelangen lassen. Die „Münch. N. Nachr." melden, der kommende Montag werde jedenfalls die Entscheidung in der Königsfrage bringen, nachdem die bürgerlichen Parteien des Landtages faktisch eine Verständigung erzielt hätten.

Die Arbeitslosenversicherung in der bayrischen Kammer. In der Abendsitzung der bayrischen Kammer vom Dienstag wurde eine Interpellation Dr. Casselmann (liberal) in Verbindung mit Anträgen des Zentrums und der Sozialdemokraten behandelt, welche von der Regierung Maßnahmen wegen der herrschenden Arbeitslosigkeit verlangt und die Einführung einer Arbeitslosenversicherung durch das Reich oder Bayern fordert. Der Minister des Innern Freiherr von Soden erklärte namens der Staatsregierung, daß sie, um der Arbeitslosigkeit zu steuern, alles getan habe, was nach Lage der Verhältnisse geschehen konnte. Was die Frage der Arbeitslosenversicherung betreffe, müsse er erklären, daß an die Einführung der reichsgesetzlichen Arbeitslosenversicherung, die verhältnismäßig die beste und zweckmäßigste Lösung des Problems zu ermöglichen scheine, in absehbarer Zeit nicht gedacht werden könne. Noch weniger werde es möglich sein, daß Bayern allein mit einer landesgesetzlichen Zwangsversicherung vorgehe, da Bayern kein selbständiges Wirtschaftsgebiet bilde. Zudem befinde sich die bayrische Industrie in einer wenig günstigen Lage und habe ohnehin schon mit mißlichen Verhältnissen zu kämpfen. Dieselben Gründe sprächen auch dagegen, durch Landesgesetze die Städte zur zwangsweisen Einführung einer Arbeitslosenversicherung und der Heranziehung der Arbeitgeber für Beitragsleistung zu ermächtigen. Die Staatsregierung sei aber erneut in eine Prüfung der Frage eingetreten, um denjenigen Gemeinden, die eine den Anforderungen der Staatsregierung entsprechende Versicherungseinrichtung schaffen, staatliche Zuschüsse in Aussicht zu stellen. Die Staatsregierung sei bereit, ungeachtet der Fortdauer der ungünstigen Finanzlage die Gewährung staatlicher Zuschüsse zu gemeindlichen Arbeitslosenversicherungen in Aussicht zu nehmen und die Bereitstellung der hierfür erforderlichen Mittel aus der allerdings sehr knapp bemessenen Budgetreserve zu beantragen.

Die badischen Landtagswahlen. Im ersten Wahlgange haben die badischen Landtagswahlen, soweit bis jetzt die Ergebnisse bekannt sind, eine Verschiebung nach rechts erbracht, doch kann sich das Bild noch ändern, da 21 Stichwahlen zu erledigen sind. Es wurden bisher gewählt: 29 Zentrumsangehörige, 8 Nationalliberale, ein Fortschrittler, 5 Konservative, 9 Sozialdemokraten und ein Wilder. Es gewannen das Zentrum 5, die Konservativen 3, die Nationalliberalen 3 Mandate. Es verlieren die Nationalliberalen 5, die Fortschrittler 3 und die Sozialdemokraten 3 Mandate. An den Stichwahlen sind beteiligt: 8 Zentrum, 7 Konservative, 15 Nationalliberale, 6 Fortschrittler und 17 Sozialdemokraten.

Ausland.

Portugal.

Die Revolution in Portugal.

Mit Einführung der republikanischen Verfassung hat sich Portugal fort und fort gegen monarchische Putschversuche zu verteidigen gehabt, ein Beweis dafür, daß doch weite Kreise der portugiesischen Bevölkerung sich mit der republikanischen Verfassung nicht befreunden kann. Der neueste derartige Versuch wurde, wie schon kurz berichtet wurde, am Dienstag unternommen. Die Unruhen begannen in Lissabon damit, daß an verschiedenen Punkten der Stadt die Polizeiwachen und die Wachen der Republikanischen Garde angegriffen wurden. Zahlreiche Angreifer wurden indes verhaftet, andere flüchteten. — Ebenso wurde eine Anzahl von Personen, die sich in einem Stickerei-Atelier nahe dem Zivilgefängnis versammelt hatten, nach kurzem Widerstande verhaftet; man glaubt, daß sie Vorbereitungen für die Befreiung der Gefangenen aus dem Limoeiro-Gefängnis getroffen hatten. Ein politischer Gefangener wurde aus der Polizeiwache am Camino Novo befreit, konnte aber wieder verhaftet werden. Die Regierung war vorbereitet und scheint die Lage zu beherrschen. Nach einer Meldung, welche die Berliner portugiesische Gesandtschaft erhielt, wurden einige Telegraphenlinien und eine Eisenbahnlinie unterbrochen. Es gab kein Opfer und keinen sonstigen Schaden. Kein Teil der Armee oder Marine habe an diesem Umsturzversuch teilgenommen. Die Regierung habe die Verschwörung bis in die Einzelheiten hinein gekannt und werde die Hauptschuldigen bestrafen. Keiner der Verschwörer habe den ihm zugewiesenen Platz eingenommen; alle hätten sich verkleidet oder seien geflüchtet. Das ganze Land sei ruhig. — Nach einer anderen Meldung sollen doch Offiziere und sogar Polizeibeamte an dem Putsch beteiligt gewesen sein. Ein Kapitänleutnant wurde im Hospital verhaftet, aber es gelang ihm zu entfliehen. Ein ehemaliger Beamter des Ministeriums des Aeußern wurde bei Casceas, mehrere Offiziere und Sergeanten in der Marinekaserne verhaftet. Ein Sergeant tötete sich durch einen Schuß in den Kopf. Die „Patria" schreibt, die Bewegung sei durch zwei

Komitees, ein militärisches und ein bürgerliches, geleitet gewesen. Sie sollte mit der Ermordung der Minister und höheren Beamten beginnen, sodann sollten drei Kolonnen gleichzeitig in Aktion treten. Die Bewegung sollte in Oporto, Braga, Evora und Vianna einsetzen. Die Polizei hat dort zahlreiche Monarchisten verhaftet und Waffen beschlagnahmt. — So ganz bedeutungslos scheint die Sache also doch nicht gewesen zu sein.

Vom Balkan.

Ein serbischer Uebergriff.

Nach einer Meldung der Agence Bulgare hat am Dienstag eine serbische Kompagnie, die von Sultan Tepe nach Devebair im Bezirk Küstendil auf dem Marsch war, beim Passieren des bulgarischen Postens von Böschderitza diesen unerwartet angegriffen, indem sie auf ihn feuerte und Bomben gegen die Wache schleuderte. Es entspann sich ein Feuergefecht, das eine Viertelstunde dauerte. Die bulgarische Wache zog sich angesichts des numerischen Mißverhältnisses ohne Verluste zurück. Die Serben besetzten den Posten und verschanzten sich. Die bulgarische Regierung hat daraufhin durch die Vermittlung der russischen Gesandtschaft gegen den serbischen Angriff protestiert und Räumung des von serbischen Soldaten besetzten Punktes verlangt. Sie hat ferner ersucht, daß Maßnahmen ergriffen werden, um der Wiederkehr solcher Provokationen an der serbischen Grenze vorzubeugen.

Kleine politische Nachrichten.

Der Vortragende Rat im Ministerium für Landwirtschaft, Geheimer Oberregierungsrat Ganse, ist zum Präsidenten der Ansiedlungskommission ernannt worden.

Oberst Tupschewski, ein Ostpreuße, der als Reformer der türkischen Armee seit drei Jahren dort tätig gewesen, ist auf einer Inspektionsreise in Adrianopel plötzlich gestorben.

Bei der Stadtverordnetenwahl in Offenbach wurden sämtliche 23 Kandidaten der sozialdemokratischen Partei gewählt. Die Sozialdemokraten haben jetzt von 42 Mandaten insgesamt 33 inne.

Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamts v. Lindequist ist in Rio de Janeiro eingetroffen und von den Mitgliedern der Gesandtschaft sowie hervorragenden Angehörigen der deutschen Kolonie empfangen worden.

Aus Groß-Berlin.

Der französische Flieger und Luftakrobat Pégoud, der durch seine halsbrecherischen Flugkunststücke bekannt geworden ist, wird am 25. und 26. Oktober auf dem Johannisthaler Flugplatze seine Spiral- und Kopfabwärtsflüge ausführen; er erhält 30 000 ℳ für den Aufstieg.

Aus dem Reiche.

Eine Gedenktafel für Ernst Moritz Arndt. Keine Inschrift kennzeichnete bisher die Geburtsstätte des großen Freiheitsdichters Ernst Moritz Arndt. Wie jetzt aus Groß-Schoritz auf Rügen gemeldet wird, wurde nun anläßlich der Jahrhundertfeier in der Nische am Giebel des Gutshauses, in dem der Dichter am 26. Dezember 1769 geboren wurde, eine Bronzetafel mit dem Porträt des Dichters im Profil und kurzem Hinweis auf die Bedeutung dieser Stätte angebracht. Bildhauer Karl Brasch in Charlottenburg hat das schlichte Werk geschaffen, dessen feierliche Enthüllung am Sonnabend stattfand. — Bekanntlich sind dem Freiheitsdichter in seiner engeren Heimat bereits würdige Denkmäler gesetzt worden, auf dem Rugard bei Bergen a. Rügen und in Stettin im Quistorp-Park.

Im Kampfe gegen die Tuberkulose. Anläßlich der Anwesenheit von Mitgliedern der Internationalen Vereinigung gegen Tuberkulose veranstaltete der Senat der Stadt Hamburg dieser Tage im Rathause einen Empfang. Bürgermeister Dr. Schröder begrüßte die Mitglieder der Vereinigung mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß auch in Hamburg der Kampf gegen die Tuberkulose mit großer Energie geführt worden sei. Außerordentliches sei in Hamburg im Lauf der letzten zwei Jahrzehnte durch Schaffung besserer Wohnungsverhältnisse im Kampfe gegen die Tuberkulose geleistet worden. Entfielen nach der Statistik noch im Jahre 1892 7,6 Sterbefälle an Tuberkulose auf 1000 Einwohner, so weise das Jahr 1900 nicht ganz zwei Fälle auf 1000 Einwohner auf.

Die Löwenjagd von Leipzig dürfte, wie dem „B. T." mitgeteilt wird, wahrscheinlich zur Erhebung einer Anklage wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit gegen den Besitzer des Zirkus Barum führen. Es ist jetzt einwandfrei festgestellt, daß zu dem Transport der Löwen viel zu leichte Wagen benutzt wurden, und daß auch während des Transportes die nötige Sorgfalt außer acht gelassen wurde. Die Obhut über die Tiere war lediglich den Kutschern, die nicht einmal zu dem Personal des Zirkusses gehörten, anvertraut. Außerdem machten die Leute vor einem Restaurant halt und ließen die Wagen mit ihrem gefährlichen Inhalt ohne Aufsicht auf der Straße stehen. Dabei hat sich auch das Unglück zugetragen. Die Pferde des ersten Wagens wurden unruhig und stießen ihn ein Stück zurück. Dies führte dazu, daß sich die Deichsel des zweiten Wagens in den ersten hineinbohrte und den Tieren die Freiheit verschaffte. Auch zivilrechtlich wird der Zirkusbesitzer für den vielfachen Sachschaden verantwortlich gemacht werden, den der Ausbruch der Löwen zur Folge hatte. So wird er vor allem mehrere große Schaufensterscheiben zu bezahlen haben.

Die Ermittlungen betreffs der verschwundenen Wirtschafterin Galle, die bekanntlich seit Ende Juli dieses Jahres vermißt wird, sind nunmehr auf einem toten Punkte angelangt, da die am Montag in der Umgebung des Dorfes Trebus durch den Ersten Staatsanwalt und den Untersuchungsrichter aus Frankfurt a. O., die von einem Wachtmeister, sechs Unteroffizieren und 70 Mann des Fürstenwalder Ulanenregiments unterstützt wurden, vorgenommene erneute Durchsuchung des Waldes ergebnislos war; zudem will sich der beschuldigte, in Haft befindliche Former Henk noch immer nicht zu einer Erklärung über den Verbleib des Mädchens herbeilassen.

Die Besichtigung von Militär-Luftschiffen durch das Publikum. Bisher hatte die Heeresverwaltung die Besichtigung von Militär-Luftschiffen prinzipiell verboten, mit der Begründung, daß es sich um geheimes Kriegsmaterial handelt. Die Delag hat nun kürzlich eine Eingabe an das Kriegsministerium gerichtet, in der unter Darlegung der außerordentlichen materiellen Schädigungen ersucht wurde, das obenerwähnte Verbot aufzuheben. Wie der „N. Pr. Korr." von militärischer Seite geschrieben wird, hat nun das Kriegsministerium diesem Ersuchen stattgegeben und die Besichtigung, zunächst nur des in der Potsdamer Luftschiffhalle stationierten „Z 5" erlaubt. Für die Zukunft soll auch die Besichtigung der an anderen Orten stationierten Militär-Luftschiffe unter Beobachtung der üblichen Vorsichtsmaßregeln dem Publikum gestattet werden.

Kurze Inlands-Chronik.

In dem Wohnwagen einer reisenden Korbmacherfamilie brach in der Dienstagnacht nahe dem Dorfe Kalbach (Hessen) ein Brand aus, dem drei Kinder der Familie zum Opfer fielen.

Die badische Eisenbahnverwaltung ließ versuchsweise in durchgehenden Wagen 1. und 2. Klasse Landschafts- und Städtebilder aus Baden aufhängen.

Von einem durchgehenden Pferd wurde in Kirchheimbolanden (Rheinbayern) die Tüncherfrau Simon durch einen Hufschlag in die Schläfe getötet.

An den beiden Jubiläumstagen, am 18. und 19. d. M., hatte die Internationale Baufach-Ausstellung in Leipzig die gewaltige Zahl von hunderttausend Besuchern zu verzeichnen.

Aus aller Welt.

Verhaftung eines deutschen ehemaligen Fremdenlegionärs. Im Hafen von Marseille (Südfrankreich) wurde der aus Algier dort eingetroffene 36jährige Deutsche Paul Reißmann auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft von Mascara (Algier) verhaftet. Reißmann war früher Fremdenlegionär und wird beschuldigt, gegen die Fremdenlegion agitiert und deutschen Legionären zur Flucht verholfen zu haben. Der Verhaftete bestritt die ihm zur Last gelegten Vergehen und setzte seiner Verhaftung heftigen Widerstand entgegen, wobei ihm die Kleider vom Leibe gerissen wurden.

Beim Weinkeltern ertrunken. Während fünf Winzer in Brugier-Corrèze (Frankreich) beim Keltern beschäftigt waren, fiel ein Mädchen in den Keltertrog, wo es erstickte. Um ihm zu helfen, stürzten ihm vier der Winzer nach, fanden jedoch denselben Tod, so daß man nur **fünf Leichen** aus dem Behälter bergen konnte.

Heiraten im Umherziehen. Den Rekord im Heiraten hat ein gewisser Jonas Cramer aus Lodz in Rußland geschlagen. Nachdem er mit 20 Jahren ein junges Mädchen geehelicht hatte, das er nach mehreren Monaten wieder verließ, zog er von Städtchen zu Städtchen und heiratete in jedem ein anderes Mädchen. In verhältnismäßig kurzer Zeit war er so zwölf Ehen eingegangen, bis ihm die Polizei endlich auf die Spur kam. Es gelang ihm jedoch, noch rechtzeitig über den großen Teich zu entkommen. In Amerika setzte der gewissenlose Mensch sein Treiben ruhig fort und brachte es auf 16 neue Ehen, so daß er zusammen 28 mal geheiratet hatte, bis er von der Polizei gefaßt wurde. Diese erklärte ihn für unzurechnungsfähig und schob ihn als lästigen Ausländer nach Lodz zurück, wo dem Menschen hoffentlich das Handwerk für immer gelegt werden wird.

Kurze Auslands-Chronik.

In Issy-les-Moulineaux bei Paris stieg am Dienstag der Flieger Daucourt mit einem Passagier zum Fernflug Paris—Kairo auf, mußte aber infolge böiger Winde schon in Sens eine Zwischenlandung vornehmen.

Durch Berührung mit einem elektrischen Kabel wurden in einer chemischen Fabrik zu Cartagena (Spanien) **sechs Arbeiter getötet** und drei schwer verletzt.

Nach dem Gutachten der von der Anklagebehörde berufenen Sachverständigen war der des Mordes an einem Dienstmädchen überführte katholische Geistliche Schmidt in Neuyork zur Zeit des Mordes geistig gesund.

Der frühere Präsident der nordamerikanischen Union, Roosevelt, traf am Dienstag mit seiner Familie in Rio de Janeiro (Brasilien) ein, von wo aus er eine größere Forschungsreise im Gebiet des Amazonenstromes antreten will.

Vermischtes.

Die Zahl der Richter in Deutschland. Die Gesamtzahl der Richter aller Instanzen — abgesehen vom Reichsgericht und bayrischen Obersten Landesgericht — betrug, wie der Oberlandesgerichtspräsident Lindenberg in der neuesten Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung" bemerkt, am 1. Januar d. J. 10 177 gegen 9974 i. J. 1911, 9676 i. J. 1909, 9289 i. J. 1907, 8379 i. J. 1903, 7296 i. J. 1893 und 6955 i. J. 1883. Es hat also in den letzten beiden Jahren eine Zunahme der Richter um 203 oder 2,0 Prozent stattgefunden, während die Zahl von 1909 bis 1911 um 298 oder 3,1 Prozent und von 1907 bis 1909 um 387 oder 4,2 Prozent gestiegen war. Die Zunahme hat also in letzter Zeit wesentlich nachgelassen.

Ein Wein-Museum. Die Verwaltung des Städtchens Beaune im französischen Departement Côte d'Or genehmigte vor einiger Zeit einen Plan, dessen Ausführung die Welt um ein einzigartiges Museum bereichern wird. Beaune, der Hauptort der Landschaft Beaunois, bildet den durch seine vortrefflichen weißen und roten Weine berühmtesten Landstrich Burgunds. Dort soll nun ein Museum des Weines und speziell des Burgunderweines errichtet werden. Ist doch auch mit der Geschichte dieses Städtchens der Siegeszug des Burgunders unauflöslich verknüpft, das noch heute das Eldorado aller Kenner und Fachleute ist, die für einen Tropfen echten edlen Burgundersaftes Verständnis haben. Das Museum wird voraussichtlich nicht nur einen historischen Ueberblick über die Triumphe des burgundischen Weinbaues geben, sondern auch ein anschauliches Bild von der speziell in burgundischen Landen so hoch entwickelten Kunst der Weinzüchtung und der Weinveredlung vermitteln.

Kreuzstern

MAGGI's Suppen

sind die besten!



Mehr als 40 Sorten.

Achtung vor Nachahmungen.

Herren-Paletots sehr billig

Ulster, Raglans " "

Capes, Mäntel " "

Herren-Anzüge " "

Hosen " "

Lodenjoppen " "

Wetterkragen " "

Regenmäntel " "

Knaben-Paletots " "

Mäntel, Capes " "

Anzüge etc. " "

Dortmund
Nikolaistr. 5, Balkenstr. 36–38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hierdurch zu einer

Sitzung

eingeladen, welche am **Montag, den 27. Oktober d. J.,** nachmittags um 5 Uhr in dem Sitzungssaale des Rathauses stattfindet.

Kamen, den 23. Oktober 1913.

Der Stadtverordnetenvorsteher: gez. **Hußmann.**

Tagesordnung:

1. Klageerhebung gegen den Bauunternehmer Niehues.
2. Bewilligung der Fahrkosten zu Fortbildungsschulkursen in Dortmund für 4 Teilnehmer.
3. Abnahme der Rechnung der Schlachthauskasse für 1912
4. Anlage eines Bürgersteiges vor dem Hause Nordstr. 20.
5. Kenntnisnahme von der gewöhnlichen Stadtkassenprüfung am 26. September 1913.
6. Abnahme der Rechnung der Schulverbandskasse für 1912.
7. Bewilligung einer Beihülfe für die Anstalt für Epileptische Bethel bei Bielefeld.
8. Gewährung einer außergewöhnlichen Entschädigung an den Vollziehungsbeamten Brinkmann.
9. Errichtung einer Technikerstelle auf dem Stadtbauamt.
10. Uebernahme einer Zinsgarantie für eine elektrische Straßenbahn Kamen-Heeren-Werwe
11. Aenderung der Statuten der Helmig-Stiftung.
12. Abnahme der Rechnung der Krankenhauskasse für 1912
13. Betriebsergebnisse der Kleinbahn Unna-Kamen-Werne von Juli bis September 1913.
14. Ankauf einer Weide im Mersch
15. Bewilligung der Kosten für die Teilnehmer am Kursus für Wohnungs- und Bauwesen in Münster.
16. Betr. Nahrungsmitteluntersuchungen.



Damen

welche Wert auf eine wirklich tadellose Figur legen, bevorzugen heute die hervorragenden

Corsets R. F. C.

H. G. Thöling, Kamen

Bahnhofstrasse 52a.

• Oefen • Herde •

Sie finden die besten Fabrikate in grösster Auswahl bei

Carl Müller, Kamen

Versäumen Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse nicht, die Ausstellungen zu besichtigen und die **niedrigen Preise** zu vergleichen. — —

Aufstellung kostenlos.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

Mehrere 1000 Rollen

Tapeten-Reste

zum Aussuchen

die Rolle **10, 15** und **20** Pfg.

Drogerie H. P. Thiel

Oststr. 21. Kamen. Fernruf 180.

Umstände halber:

2 gute Milchschafe, 1 Schafbock, 1 Sprechmaschine und 1 kleine Orgel

zu verkaufen.

Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dauerhaft und gut gearbeitete



Särge

in all. Größen u. Ausstattungen hält stets auf Lager

W. Hillmann, Kamen,

Westentor.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und weißer, schöner Teint.

Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)

à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei: W. Felting, Heinr. Jacobi, Carl Müller jr., H. Thiel,

in Bergkamen: Heinr. Jacobi.

Persil

Der grosse Erfolg!

Wäscht bleicht u. desinfiziert

Henkel's Bleich-Soda

Gegen Drüsen

Scropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- u. Lungenkrankheiten, Husten empfehle für Kinder u. Erwachsene meinen beliebt.

Lahusen's - Lebertran

Marke „Jodella."

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste u. meist gebrauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à M. 2,30 und 4,60 mit dem Schutzwort „Jodella" u. dem Namen des Fabrikanten **Apotheker Wilh. Lahusen** in **Bremen.**

Frisch zu haben in der **Adler-Apotheke** in **Kamen,** sowie in der **Apotheke** in **Bergkamen.**



Hermann's Fahrpläne

à 60 Pfg.

Taschen-Fahrpläne

à 10 und **15 Pfg.**

(gültig ab 1. Oktober 1913) zu haben in der Buchhdlg. von

W. Felting,

Kamen, Markt.

Von der Rottstraße bis zum Rungenhof

1 Trauring verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Z.

Photograph B. Riggemeier

Kamen, Klosterstr.

Empfehle mich für **Vereins-, Familien-, Einzelaufnahmen.** Für Haltbarkeit u. genaue Ähnlichkeit wird garant. Von jeder Aufnahme gebe ein Probebild. Familien-Aufnahmen werden zu demselben Preise auch in den Wohnungen gemacht. Einrahmung von Bildern und Kränzen billigst. — Kleine Bilder, die in andern Städten das Dtzd. 50 ₰ kosten, fertige ich auch billig an

Meine

Kranz- u. Bukett-Binderei

sowie die verschiedensten

blühenden Pflanzen

und alle übrigen gärtnerischen Erzeugnisse bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen nimmt auch Herr **L. Rumpff,** Oststraße, an.

L. Militz, Kamen.

Fernsprecher Nr. 212.

Moderne Tapeten

in jeder Preislage.

Tapeten-Reste

von 10 Pfg. pro Rolle an.

Franz Hilburg

Kamen, Markt 22.

„Wenn ich doch nur früher gewußt hätte, daß Ihr Altbuchhorster Marksprudel ein so vorzügliches und nachhaltig wirkendes Mittel bei

Husten

und Rachenkatarrh ist. Da ich Sängerin bin, hatte ich in jeder Beziehung schwer unter Erkältungen zu leiden u. alles mögliche dagegen erfolglos versucht. Der qualvolle Husten raubte mir den Schlaf und meine Stimme litt auch sehr. Auf ärztl. Rat trank ich Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle mit heißer Milch gemischt, nebenbei nahm ich immer Ihre so vortrefflich schmeckenden Altbuchhorster Mineral-Pastillen, wodurch der Auswurf sofort leichter und lockerer wurde u. der Hustenreiz gleich nachließ. Ich trinke den Marksprudel weiter, weil dadurch auch mein Kräftezustand sich zusehends hebt. Auch die Altbuchhorster Mineral-Pastillen fehlen mir jetzt nie mehr. Tiefsten Dank. T. Warin." Viele Ärzte u. Professoren empf. die **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (à 35, 50 u. 85 Pf.) zus. mit **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.) als natürliche, hervorrag. gute u. vertrauenswerte Mittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Erkältung. Echt in **Kamen** bei **H. Jacobi** und **C. Müller jr. Nchf;** in **Bergkamen** bei **H. Jacobi,** Germania-Drogerie.

Geld in jeder Höhe auf monatl. Rückzahlung. **Radtke, Dortmund,** Königswall 78. Rückporto. Zu Hause 10-1, 5-7 Uhr.

Riessner-Ofen



Weltbekannte, hygienische

Spar-Dauerbrenner

mit Original-Sicherheits-Regulator.

Regulierbar von Grad zu Grad und lufterneuernd. Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Unerreicht in Konstruktion und Solidität.

Niederlage:

Fr. Frieling, Kamen.

Handarbeiten:

(angefangen und vorgezeichnet)

Decken, Läufer, Kissen, Handtücher, Wandschoner, Deckenstoffe.

Gestickte Schuhe u. Hosenträger.

Stickgarne,

Dochtwolle u. Jackenwolle

empfiehlt

H. G. Thöling

Kamen, Bahnhofstr. 52a.

Zur schnellen Anfertigung von

Verlobungsanzeigen

Hochzeitseinladungen

Visitenkarten

in feiner Ausführung und stets neuen Mustern empfiehlt sich die Buchdruckerei

W. Felting, Kamen

am Markt. Telefon Nr. 206.

„Haben Sie

offene Beine,

Krampfadergeschwüre, Hautentzündungen, dann bringt Ihnen „Salunderma" rasch Erleichterung." Ärztl. warm empf. Dose 50 Pf u. 1 M. (stärkste Form). In **Kamen** und **Bergkamen:** Germania-Drogerie **H. Jacobi.**

Torten-Papier Löschkarton Zeichenpapier

empfiehlt

W. Felting

Kamen, Markt.

Ibach

empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen **PIANOS** und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums. — Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses IBACH. — — — Neuheit: Transponierflügel Pat. F. v. Kraus-Ibach.

RUD. IBACH SOHN,

gegr. 1794 **BARMEN** gegr. 1794

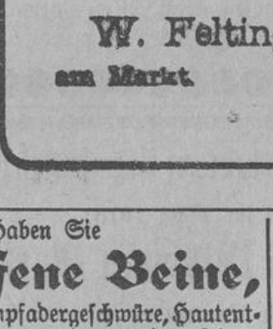
Gebr. Hochheimer, Kamen am Markt

Manufaktur ⇔ Modewaren

Sport- und Turnbekleidung

nach Vereinsvorschrift.

Saal- und Zeltdekorationen.



80 000 Uhren

Die Uebernahme des alleinigen Verschleißes setzt mich in die Lage für nur M 2.30 eine hocheleg. **Gold-Double Anker-Remontoir-Uhr** zu offerieren. Dieselbe besitzt ein gutgehendes 36-stünd. Ankerwerk (präm. Marke) und ist auf elektr. Wege mit echtem Gold überzogen. Garantie für präzisen Gang 4 Jahre. **1 Stück M 2.30, 2 Stück M 4.20, 3 Stück M 6.20** Versand per Nachnahme **Exporthaus H. Spinngarn, Krakau Nr. 210.** N.B. Umtausch gestattet oder Geld retour.

2 möbl. Zimmer

eventl. mit Morgenkaffee, zu vermieten. **Klosterstraße 15.**

Damen-Mäntel

in den neuesten Farben, modernsten Fassons

in den Preisen

5, 7.50, 10, 12.50, 15, 18 ꝛc.

Kaufhaus Lorig

Kamen.

Kraft-Lebertran-

Emulsion

in guter Qualität, Flasche 1.50

Marke Egedro 2.—, Scotts Emulsion 3.—

Germania-Drogerie

Heinrich Jacobi

Kamen und Bergkamen.



Korsett

„Imperial"

ist in seiner heutigen vollendeten Form unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. — Dieses Korsett mit doppelter Rückenschnürung bietet in hygienischer Beziehung die grössten Vorzüge.

Die Façons sind tonangebend

Preis: 6,50 9,50 12,50 14.

Alleinverkauf für Kamen:

Korsetthaus Bülhoff

Kamen, Kampstrasse 21.

Bekannte Dortmunder Großbrauerei

sucht zur weiteren Einführung ihres Faßbieres in dem Bezirk Werne a. d. Lippe.

tüchtigen Vertreter

der nachweislich gute Beziehungen zur Wirtekundschaft hat. Besonders qualifizierten Bewerbern wird neben der üblichen Hektoliterprovision eventl. noch ein fester Spesenzuschuß gewährt.

Ausführliche Angebote nebst Referenzen unter **W. F. 100** an die Exped. d. Ztg.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand im März 1913:

Eine Milliarde 136 Millionen Mark.

Bisher gewährte Dividenden

297 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **F. Goormann, Lünen.**

Gut abgelagerte **Zigarren** in allen Preislagen vorrätig bei **W. Felting.**

Herren-Anzüge
Herren-Westen
Herren-Paletots
Herren-Lodenjoppen

selbst für den verwöhntesten Geschmack passend.

Kaufhaus Lorig

Kamen.





Brautpaare

erhalten bei

Trauringen

eine schöne genau gehende

Schwarzwälder Uhr gratis.

Alle Arten Uhren, Uhrketten, Goldwaren und Hochzeits-Geschenke

Beste Nähmaschinen

nur 48 bis 75 Mk.

vor und rückwärts nähend, 5 Jahre Garantie.

Versenkbare Nähmaschinen nur 85 Mk.

kaufen Sie am besten und billigsten beim Fachmann

C. Lugge, Inh. Uhren-Hübler

Kamen, Bahnhofstraße 5.

Größte Auswahl in Uhren u. Goldwaren von Kamen u. Umgeg.

Für Vereine: Kunstgegenstände, Diplome, Kränze, Orden sehr billig!

Alle Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden auf eigener Werkstatt erledigt.

Künstliche Zähne

mit und ohne **Gaumenplatte** von 2 Mk. pro Zahn an.

Langjährige Garantie. — Fast gänzlich

schmerzloses Zahnziehen

Plombe von 2—5 Mk. Nervtöten, Zahnreinigen.

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, schnell u. billig.

Sprechstunden: Vormittags 8-1, nachmittags 2-7 Uhr.

Max Döller, Dentist, Kamen, Weststr. 4.

Herren-Hüte von 1.50 an
Herren-Mützen von 28 ₰ an
Herren-Schirme von 1.95 an
Herren-Stöcke von 48 ₰ an

Kaufhaus Lorig

Kamen.

Naturheilkunde

Ohne Untersuchung nur **Ohne Operation**

Augen-, Hand- u. Gesichtsdiagnose.

Gründliche Behandlung und Heilung sämtlicher Krankheiten.

H. Kötter, Hamm

Viktoriastraße 50, Westen.

Otto Böddecker

Stein- und Marmorwaren

Kamen Telefon Nr. 245 **Nordenmauer 37.** ‖ **Unna** Telefon Nr. 491 **Kaiserstrasse.**

Grabdenkmäler, Grabeinfassungen etc.

in Granit, Syenit und Sandstein.

Bekanntmachung.

Es ist in Aussicht genommen, in der **Stadt Kamen elektrisches Licht bezw. Kraft** einzuführen, und die Anlage und den Vertrieb in eigene Regie zu übernehmen.

Vor Einführung der Elektrizität soll zunächst die ungefähre Anzahl der Konsumenten festgestellt werden. Diejenigen Hausbesitzer bezw. Mieter, die an dem Bezuge des elektrischen Stromes teilzunehmen beabsichtigen, werden gebeten, dem Stadtbauamt bis zum **1. November 1913** anzugeben, für wieviel Lampen bezw. Motore sie Elektrizität abnehmen wollen.

Kamen, den 19. September 1913.

Der Bürgermeister: gez. Dr. Wiesner.



Bernstein-Fußboden-Glanz-Lack

in einigen Stunden trocknend

2 Pfd.-Dose (Mk. 1.25) genügt für 1 Zimmer.

Drogerie H. P. Thiel

Oststr. 21. Kamen. Fernruf 180.

Damen-Hüte

in großer Auswahl

in den Preisen

2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6, 7 ꝛc.

Kaufhaus Lorig

Kamen.

Geschäfts-Eröffnung!

Den Bewohnern von Kamen und Umgegend zeige ich hierdurch an, dass ich am Dienstag, den 14. d. M., in meinem Hause, Weststrasse 65, einen **Präsent-Bazar** eröffne. Grosse Auswahl in Geschenkartikeln, Verlosungsgegenständen u. Vereinspreisen. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Julius Erlenbeck, Weststrasse 65

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstrasse 58.

Einrahmungen

von Bildern, Brautkränzen etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Grosses Lager in Bilder-Rahmen u. Rahmenleisten

Drucksachen

aller Art

liefere schnell und billigst.

Günstige Gewinn-Aussichten

22. Strassburger Lotterie

Ziehung sicher 8. Novbr.

Gesamtgew. i. W. v.

40000 Mark

1. Hauptgewinn

10000 Mark

1399 Gewinne

30000 Mark

Los à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. Els. Langestr. 107.

J. Güder, Kamen und Bergkamen. — In Kamen: C. Holtmann.



Haus

gut verzinsbar, mit Stallung, Garten und schönem Hofraum zu verkaufen.

Schriftliche Angebote unter Nr. 30 an die Exped. d. Ztg.

Millionen gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen"

6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben in **Kamen** bei:

W. Blankenstein
Gebr. Wolff
Hch. Jacobi,
Germania-Drogerie.

Nähmaschinen, Oefen, Herde, Waagen, Gewichte und Maße, Wand-Geldschränke **zum Einmauern,** Tore und Gitter, Tür- u. Fensterbeschläge

empfiehlt

Julius Bohde,

Kamen, Bahnhofstr.

NB. Reparaturen schnell und billig.

Herren-Hosen

große Auswahl

in den Preisen

2.50, 2.60, 3.50, 4, 4.50, 6 ꝛc.

Kaufhaus Lorig

Kamen.